



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

DER KIRCHENPRÄSIDENT
Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Steinacker

EKHN 64276 Darmstadt DER KIRCHENPRÄSIDENT

Hausanschrift:
Paulusplatz 1 · 64285 Darmstadt
Postanschrift: 64276 Darmstadt

Herrn
Joachim Schultz - Tomau
10551 Berlin

Zentrale: [REDACTED]
Durchwahl: [REDACTED]
Fax: [REDACTED]
[REDACTED]
Aktenzeichen: (S [REDACTED])
(Bitte bei Antwort unbedingt angeben!)

Darmstadt, den 11.09.2006

Sehr geehrter Herr Schultz-Tomau,

Ihre Mail vom 30. August 2006 habe ich erhalten. Sie hat mich, muss ich Ihnen ganz offen sagen, merkwürdig berührt. Offenbar ist Ihnen aus der Perspektive der Familie von Metzler jedes Einfühlungsvermögen in die Gefühle von Eltern, deren Kind kaltblütig ermordet wurde, abhanden gekommen. Natürlich weiß ich nicht, wie Herr Gäfgen mit seiner Tat sich auseinandersetzt und umgeht. Was mir zugänglich ist sind seine Aktivitäten im Blick auf Entschädigungszahlungen und anderes vor den Gerichten unseres Landes und dem Europäischen Gerichtshof. Ich kann daraus nicht schließen, dass ihm das Ausmaß seiner Tat und was er damit angerichtet hat bewusst ist, und er es wirklich an sich heran lässt.

Ich glaube Ihnen gerne und freue mich darüber, dass Sie sich aus einer christlichen Überzeugung heraus für ihn einsetzen und das wird ihm hoffentlich auch gut tun. Dennoch habe ich Anfragen an Ihr Engagement und auch natürlich an Herrn Gäfgen.

Herr Rechtsanwalt Herr Dr. Heuchemer, der als Stifter für die geplante Stiftung auftreten wollte, hätte zumindest als Anwalt, wenn nicht einfach als Mensch, wissen können, dass die Namensgebung einer Stiftung, mit dem von ihm geplanten Ziel, mit einem verurteilten Kindsmörder gegen die guten Sitten verstößt. Und der rechtskundige Herr Gäfgen hätte, wenn er nur einen Funken Taktgefühl gegenüber den Eltern von Jakob von Metzler hätte, seinen Namen für diese Stiftung verweigern müssen. So kann ich einfach nicht verstehen, wie ein Anwalt, der gewiss einen guten Zweck verfolgen möchte, und ein verurteilter Straftäter gemeinsam so instinklos sein können. Dies hat mich veranlasst zu dieser Angelegenheit in aller Schärfe Stellung zu nehmen. Das war ich der Familie von Metzler schuldig, deren Kummer und Leid ich nun seit der Ermordung von Jakob von Metzler aus nächster Nähe mitbekomme, ob Sie das verstehen? Ich vermute, dass Sie das nicht verstehen, weil Sie meinen, ich würde die Menschen, die diesen Unsinn begonnen haben diffamieren. Natürlich weiß ich, als genauso bewusster Christ wie Sie, dass wir Christen immer wieder auch Fehler machen. Aber ich halte die Initiative des Pfarrers aus Hessen, den ich nicht kenne, der Pädagogen und der Juristen für einen Fehler in dem Sinne wie Paulus in Römer 7 davon geredet hat.



Im Übrigen stehe ich wie Sie hinter der Entscheidung der Evangelisch Lutherischen Kirche in Hannover, einen Mörder, der sich mit seiner Tat auseinandergesetzt hat, zum Pfarrer zu ordinieren. Wenn Sie diese Angelegenheit mit Magnus Gäfgen vergleichen, wundert mich nun wirklich gar nichts mehr. Im Übrigen weise ich strikt zurück, dass meine Kritik an dem Verhalten von Rechtsanwalt Heuchemer und Magnus Gäfgen in irgendeiner Form von Hass gezeichnet ist. Zwischen Kritik und Haß liegen einige Unterschiede. Offenbar sind Ihnen doch ein paar Kategorien durcheinander geraten.

Mit freundlichem Gruß

Peter Strinadel